

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger)

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Stempelrecht:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 216.

Sonnabend, 16. September 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Erleger 1 Mark 60 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Einzelgenussnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Seeger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Seegerstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Auf der Bezirkstraße Riesa-Röderau ist rechts, bevor die Straße nach Röderau abbiegt, ein Apfelbaum mit Pfahl (Landsberger Reinetze, 1 jährige Pflanzung) gestohlen worden.

Für die Ermittlung des Täters wird eine Belohnung bis zu 15 M. zugesichert.
Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,
am 15. September 1905.

Am 1. Oktober laufenden Jahres treten die durch Bekanntmachung des Herrn Reichsanwalters vom 3. Juli 1905 (Reichs-Gesetzblatt Seite 590) erlassenen neuen Vorschriften über die Entwertung der Marken und die Einrichtung der Quittungskarten für die Invalidenversicherung in Kraft.

Es wird daher darauf hingewiesen, daß

1. von dem gedachten Zeitpunkte ab diejenigen Arbeitgeber und Versicherten, welche Marken selbst einleben, verpflichtet sind, sämtliche Marken, also nicht nur wie bisher die Zwei- und Dreizehnwochenmarken, alsbald nach der Einlebung in die Quittungskarten zu entwerten.
2. die für die Ausstellung, den Umtausch und die Erneuerung (Ersetzung) von Quittungskarten zuständigen Stellen (Krankenkassen, Gemeindefrankensversicherungen und Gemeindebehörden) Quittungskarten alten Musters nach dem 1. Oktober 1905 nicht mehr verwenden dürfen, auch ist von diesem Zeitpunkte ab die Verlängerung der Gültigkeitsdauer von Quittungskarten alten Musters nicht mehr statthaft.

Die Quittungskarten neuen Musters können hier in Empfang genommen werden. Etwasige Bestände an Formularen alten Musters sind gelegentlich an die Landesversicherungsanstalt einzuliefern.

Großenhain, am 8. September 1905.

1958 F.

Königliche Amtshauptmannschaft.

An die Stelle der Bestimmungen vom 25. Juli 1900 über den Verkehr mit Kinderwagen auf den Fußwegen treten von heute an die nachstehenden Bestimmungen. Wir erwarten, daß diesen neuen Bestimmungen auf das Genaueste nachgegangen wird und bemerken, daß bei vorkommenden Uebertretungen mit strenger Bestrafung vorgegangen werden wird.

Der Rat der Stadt Riesa, am 14. September 1905.

Verkehr mit Kinderwagen auf den Fußwegen.

Unter teilweiser Abänderung des § 6 der Straßenpolizeiordnung vom 2. Dezember 1890 wird hiermit folgendes bestimmt:

Das Fahren mit Kinderwagen, in denen Kinder bis zum erfüllten 3. Lebensjahre gefahren werden, und das Fahren mit Fahrstühlen, in denen kranke oder gebrechliche Personen gefahren werden, ist auf den Fußwegen gestattet, jedoch unter folgenden Beschränkungen:

- 1) Das Fahren ist nur auf dem in der Fahrtrichtung rechts gelegenen Fußwege und zwar auf dem an die Häuser anstoßenden Teile des Fußweges zulässig.
- 2) Die Wagen und Fahrstühle haben den entgegenkommenden und sie überholenden Fußgängern auszuweichen.
- 3) Der Fußverkehr darf nicht wesentlich beeinträchtigt werden. Bei starkem Fußverkehr haben die Wagen den Fußweg zu verlassen.

Verboden ist:

- 1) Das Auf- und Abfahren der Kinderwagen und Fahrstühle auf nur kurzen Strecken des Fußweges (sogenanntes Promenieren).
- 2) Das Stehenlassen und unnötige Halten der Wagen und Fahrstühle auf dem Fußwege, namentlich vor Schaufenstern und Haustüren.
- 3) Das Nebeneinanderfahren mehrerer Kinderwagen oder Fahrstühle; als Nebeneinanderfahren ist auch anzusehen, wenn zwei Personen, die Wagen oder Fahrstühle führen, nebeneinander gehen und von denen die eine den Wagen oder Fahrstuhl vor sich

herschleibt, die andere ihn nach sich zieht, oder wenn eine Person einen Wagen vor sich herschiebt und einen anderen nach sich zieht.

4) Schnelles Fahren und jedes Gebahren, wodurch der Fußverkehr belästigt oder beeinträchtigt wird.

5) Das Fahren mit leeren oder nur zur Beförderung von Sachen dienenden Wagen und Fahrstühlen.

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 M. und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Riesa, am 14. September 1905.

Der Rat der Stadt Riesa, als Polizeibehörde.

Bürgermeister Dr. Dehne.

Rr.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß gemäß § 20 Absatz 3 des Wahlgesetzes vom 28. März 1896 im 2., 3. und 4. Wahlbezirk der III. Abteilung und im 1., 2., 3. und 4. Wahlbezirk der II. Abteilung eine anderweite Wahl stattgefunden hat, da im 2. Wahlbezirk der II. Abteilung nur 1 Wahlmann, in den übrigen der vorgezeichneten Bezirke jedoch keiner der aufgestellten Wahlmänner die absolute Mehrheit erhalten hat.

Es sind im 4. Wahlbezirk der III. Abteilung und im 2. Wahlbezirk der II. Abteilung je ein Wahlmann, in den übrigen Wahlbezirken je 2 Wahlmänner zu wählen. Die Nachwahlen für vorstehende Wahlbezirke haben

in der III. Abteilung der Urwähler
Dienstag, den 19. September 1905

und in der II. Abteilung der Urwähler

Mittwoch, den 20. September 1905

stattzufinden.

Die Stimmenabgabe hat an den obengenannten Tagen in beiden Abteilungen in der Zeit

von vormittags 10 bis nachmittags 1 Uhr

zu erfolgen.

Hinsichtlich der Abgrenzung der Wahlbezirke und des für jeden Wahlbezirk festgesetzten Wahllokals verweisen wir auf die in den Nr. 204, 209 und 213 des diesjährigen Amtsblattes abgedruckten Bekanntmachungen über die Wahlmännerwahlen. Riesa, am 16. September 1905.

Rorik Berg,

Wahlvorsteher des 2. Wahlbezirks der II. Abteilung.

Bretschneider,

Wahlvorsteher des 3. Wahlbezirks der II. und III. Abteilung.

Emil Gashüg,

Wahlvorsteher des 4. Wahlbezirks der II. und III. Abteilung.

G. Pletschmann,

Wahlvorsteher des 1. Wahlbezirks der II. Abteilung

und des 2. Wahlbezirks der III. Abteilung.

Nach § 2 der am 1. Oktober in Kraft tretenden Polizeivorschriften über den Handel mit Milch in der Stadt Riesa hat jeder, der hier Milch gewerbsmäßig in den Verkehr bringen will, gleichviel ob diese Milch im Stadtbezirke gewonnen oder von außerhalb eingeführt wird, der Polizeibehörde hiervon Anzeige zu erstatten.

Diejenigen, die bereits jetzt hier Milch gewerbsmäßig in den Verkehr bringen, haben die vorgeschriebene Anzeige spätestens bis 30. September 1905 der hiesigen Polizeibehörde zu erstatten.

Wir weisen die Beteiligten zur Vermeidung der angedrohten Strafen hierdurch nochmals auf diese Anzeigepflicht hin.

Der Rat der Stadt Riesa, am 13. September 1905.

Rn.

Wertliches und Sächsisches.

Riesa, 16. September 1905.

Das heutige Ergebnis der Landtagswahl der 1. Abteilung ist folgendes:

1. Wahlbezirk (Ratskeller).

Gewählt wurde:

Bruno Schnauder, nationalliberal.

2. Wahlbezirk (Altterrasse).

Gewählt wurden:

R. Schönherr, nationalliberal.

G. Fischer,

3. Wahlbezirk (Ratskellerhof).

Gewählt wurden:

Baumeister Louis Schneider, nationalliberal.

Kaufmann Karl Braune,

4. Wahlbezirk (Wettiner Hof).

Gewählt wurden:

Kaufmann Otto Rast, nationalliberal.

Fabrikbesitzer Otto Barth,

Insgesamt waren entsallen auf die Nationalliberalen 42, die Konservativen 14, die Freisinnigen 9 Stimmen.

Oschätz. Gewählt 6 Konservative.

Strehla. Gewählt die Herren Oberpfarrer Dr. Klemm (kons.) und Schiffseigner Otto Runze (kons.) mit allen, gegen 1 nationalliberale Stimme.

Burzen. 6 Konservative und 4 Nationalliberale gewählt.

Muscheln. 1 Konservativer gewählt.

Dahlen. 2 Konservative gewählt.

Das Gesamtergebnis der heute beendeten Hauptwahl stellt sich nach den bisherigen vorläufigen Feststellungen folgendermaßen:

Gewählt wurden: 27 Konservative, 11 Nationalliberale, 1 Freisinniger und 14 Sozialdemokraten.

Nachwahlen haben 32 stattgefunden. Bei dieser Nachwahl fallen nicht wie bei den Reichstagsstimmwahlen diejenigen Kandidaten aus, die mit ihrer Stimmenzahl an dritter und späterer Stelle stehen, es können vielmehr für sämtliche Wahlmännerkandidaten Stimmen abgegeben werden. Entscheidend ist die relative Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. — Die Nachwahlen finden den nächsten Dienstag und Mittwoch, den 19. und 20. September statt. Näheres darüber ist aus der bezügl. Bekanntmachung im amtlichen Teil d. Bl. ersichtlich.

Privatnachrichten zufolge sind die Wahlkreise Leipzig-West sowie Keerane der Nat.-Liberalen gesichert. Dagegen ist ihnen Wahlkreis Jwitzau von den Freisinnigen abgenommen.

Herr Bürgermeister Dr. Dehne hat heute einen Urlaub bis Ende September angetreten.

Technikum. Nachdem in der Zeit vom 4. bis 11. September die schriftlichen Klausurarbeiten erledigt worden waren, fanden am 13. die mündlichen Prüfungen statt. Es bestanden die Prüfungen von 24 gemeldeten Herren 23; und zwar die Maschinen-Ingenieur-Prüfung, mit der Fachrichtung des Schiffsmaschinenbaues die Herren Heber „mit Auszeichnung“; Wahmann und Biegler (Erich) mit „Gut“; die Maschinentechnikerprüfung die Herren: Venus „mit Auszeichnung“; Klemm und Biegler (Johannes) mit „Gut“; die Wertmeisterprüfung die Herren: Fuchler, Erle, Geißler, Koch, Roschorred, Ruderer, Boedht, Schaefer mit „Sehr gut“, wobei eine lobende Erwähnung erhielten die Herren Fuchler, Geißler, Ruderer; mit „Gut“ bestanden die Herren: Erling, Cannemarf, Biedig, Müller, Riegg, Stiller, Wegner; Herr Rosenthal bestand mit „Bemerkenswert“, Herr Klüger mit „Bemerkenswert“. Herr Dröschler, welcher die Anstalt als „Gasthörer“ besuchte, erhielt für

Folgen, die Ausföhrung der ... oder Parallelwerte ...

Vermischtes.

Spazierstöcke und Reitgeräten als Waffen. Aus Anlaß eines besonderen Falles bestimmt das sächsische Ministerium ...

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 16. September 1905.

Königsberg. Bei der im Dorfe Warnickem gefestert vormittag nach kurzer Krankheit ...

Breslau. Auch bei einer jüngeren Tochter des ...

Heidelberg. Der Seismograph auf dem Königs- ...

Böln. Im Felten u. Guillaume-Karlswert in ...

Groß-Warben. Durch Funken einer Lokomo- ...

Bozen. Zwei Leipziger Damen wurden halb ver- ...

Rom. Der deutsche Kaiser hat für die von dem Erdbeben in ...

Christiania. „Aktionposten“ wird aus Karlstad ...

Kapstadt. Der deutsche Generalkonsul erklärt die ...

Die Ereignisse in Rußland.

Moskau. Fürst Trubezkoy ist zum Rektor der ...

Tiflis. Der Ausbruch ist beendet worden. Das ...

Tiflis. General Schirminzine erhielt gestern früh ...

Tiflis. Das Blatt „Kawkas“ veröffentlicht einen ...

Wetterprognose für den 17. September.

(Orig.-Mitteilung vom Kgl. meteorolog. Institut zu Dresden.)

Witterung: Trocken, wenn auch mehr oder weniger ...

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. Mai 1905.

Abfahrt von Riesa in der Richtung nach: Dresden ...

Leipzig 1,46 4,44* 4,55† 7,12† 8,56* 9,40† 11,31* 1,1†

Chemnitz 5,0† 9,0† 10,42* 11,50† 3,55† 6,25† 9,3*

Erfurterweda und Berlin 7,00† 8,58 12,9 bis Erfur- ...

Röberau 3,45 7,13† 8,7* 10,42† 3,10† 3,38 6,35 8,0*

Ankunft in Riesa von:

Dresden 1,36 4,43* 7,5† 8,55* 9,30† 10,54† 11,30*

Leipzig 1,29* 6,42 6,54 9,17† 9,29* 10,26* 11,20 1,9†

Chemnitz 6,35† 8,5* 10,35† 3,4† 5,28† 7,51† 7,59*

Erfurterweda 6,35† (10,21 nur Werktag von Gröbby) ...

Röberau 1,42 4,30 6,40† 9,21 11,22† 3,38† 4,25 9,2*

Abfahrt von Röberau in der Richtung nach: Dresden ...

Berlin 4,5† 7,21† 8,21* 3,48† 8,12* 11,10†

Riesa 1,30 4,23 6,33† 9,10 11,10† 3,31† 4,15 8,57* 9,22

Ankunft in Röberau von: Dresden 4,1† 7,20† 8,17* 3,37† 8,8* 11,5†

Berlin (6,32† von Falkenberg) 10,58† 3,22† 8,27† 8,50†

Riesa 3,57 7,20† 8,12* 10,48† 3,16† 3,44 6,47 8,5* 10,30

Die mit * bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die mit † ...

Die Geschäftsstelle d. Bl.

ist geöffnet Sonntag Vormittag von 11 bis 12 Uhr.

Dresdner Börsebericht des Riesaer Tageblattes vom 16. September 1905.

Table with multiple columns listing various securities, bonds, and exchange rates. Includes sections for Deutsche Fonds, Eisenbahn-Obligationen, and Wechsel.

Mittergut Boberfen empfiehlt Speisekartoffeln, weiß, vorzüglich im Geschmack ...



Original ostfriesischer Milchvieh- und bairischer Zugochsen-Verkauf.

Von heute Sonnabend, den 16. Septbr., von nachmittags ab ...

Original ostfriesischer Milchvieh- und bairischer Zugochsen-Verkauf.

Lommahsch-Ressa Nr. 1. Franz Wiese.

Auktionsanzeige.

Umbau des halber sollen im Pfarrhofe zu Gröba Dienstag, den 19. September ...

Unfall-Haftpflicht.

Unsere sehr gut fundierte und vorzüglich eingeführte Gesell- ...

„Allianz“ Versich.-Akt.-Ges. Berlin Generalagentur Dresden, Steinstraße 3 I.

Die Feld-, Gras- und Weidenutzungen an den Eisenbahn- ...

Converts mit und ohne Firmadruck empfiehlt billigst die Buchdruckerei d. Bl.

Herrenwäsche: Taghemden, Nachthemden, Oberhemden, Chemise, Servietten, Manschetten, Kragen, Spezial-Qualität, garantiert 5fach Reinen, Stück 50 Pfg., Adolf Ackermann, Geißhäger Lager am Plage.

Saison-Theater in Riesa.

Berliner Residenz-Ensemble,
 Direktion: **Willy Peinert**, Jub. mehrerer Kunstpreise.
 Sonntag, den 17. d. M., im Gesellschaftshause, um 4 Uhr
 erste Kindervorstellung mit hocheleganten Kostümen u. Ausstattungen:

Klein-Däumling und der Menschenfresser,
 Märchen nach der Grimmschen Erzählung in 4 Akten und einem
 Bilde von G. Schreiber.

Abends 8 Uhr mit hier noch nicht gezeigter Ausstattung:

Alt-Heidelberg,

Schauspiel in 5 Akten von W. Meyer-Förster.
 Montag im Hotel Höpfner mit prachtvollen Kostümen:

Madame sans gêne,

Lustspiel aus dem Französischen von Victorien Sardou.
 Alles Nähere die Tageszettel.

Reiche Auswahl.

Aparte Modelle.

Putzgeschäft Berta Friedrich

Riesa, Hauptstraße 71

empfiehlt den Eingang

sämtlicher Neuheiten der Saison.

Möte jedem Geschmack entsprechend und in jeder Preislage.

Radfahrbahn-Richter

Täglich Unterricht im Rad- und Motorfahren.
 Größte Auswahl erstklassiger Fabrikate.
 Vorzügliche Werkstätten.

Rabattspareverein

ist als Mitglied beigetreten Herr

Max Kennieke,

Produktenhandlung,
 Pappier-Strasse 22.
 Wir bitten unsere werte Kund-
 schaft, hieron gefl. Notiz zu nehmen

Gelegenheitskauf.

Ein sehr gut erhaltenes Sofa
 ist billigst zu verkaufen.
 Schleiching, Eisenwerk.

Kartoffel-Verkauf.

Der rutenweise Verkauf von
 Speisefertig (Professor Rühn) be-
 ginnt Sonntag, den 17. Septem-
 ber, nachmittags 1 Uhr am Bahn-
 wärterhaus Paulsch-Welbaer Weg.
 Preis pro Rute 1 Mark.
 Paulsch, Arthur Edelmann.

Für 5 Mark

hochelegante Zuglampe mit großem
 Brenner, sowie
 Kronen-Lampen, Hänge-Lampen,
 Tisch-Lampen, Arbeits-Lampen,
 Hands, Wand- und Flur-Lampen
 in jeder Ausführung zu allen
 Preisen bei

Ernst Weber,

Klempner-
 meister.
 Goethestraße 94.
 Alle Lampenzubehörsstücke stets
 am Lager.

Ein Posten

Läuferstoff- Kester und Abschnitte

3 Mtr. für 1.- Mtr.

B. Fleischhauer.

Inh.: R. Beste.

Dampfschiffhalle.

Süßer Most.

Restaur. Bürgergarten.

Morgen Sonntag ladet zu
 Kaffee und Kuchen
 freundlichst ein **Ernst Dietrich.**

Gasthof Münchritz.

Sonntag, den 17. Sept. ladet zu
 Kaffee und Kuchen
 ergebenst ein **M. Vahrman.**

Waldschlößchen Rödau.

Sonntag, den 17. Septbr. ladet zu
 Kaffee
 und selbstgebackenem Kuchen
 höflichst ein **Alfred Jentsch.**

Gasthof Bork.

Sonntag, den 17. September
 starkbesetzte Ballmusik.
 Dazu ladet freundlichst ein
M. Weber.

Kgl. Sächs. Militärverein

Werdorf und Umg.
 Sonntag, den 17. September
 Wanderversammlung in Gröba.
 Abmarsch 1 Uhr vom Vereinslokal.
 Um zahlreiche Beteiligung bittet
 der Vorstand.

Montag, den 18. Sept.

Schießen einer Ehren-
 schilde. Anfang 4 Uhr.
 Um recht zahlreiche Be-
 teiligung bittet
 die Schießdeputation.

Gemischter Chor

„Sängerfranz“.
 Umständehalber findet die Uebungs-
 stunde Dienstag pünktlich 1/9 Uhr
 statt. Um zahlreiches Erscheinen
 bittet
 der Vorstand.

Morgen Sonntag Ausflug nach

Münchritz; Abfahrt nachm. 3.30.
 Rückfahrt abends 10 1/2 Uhr mit
 Extra-Schiff.

Die geehrten Mitglieder der Ge-
 sellschaft Harmonie werden hierdurch
 nochmals zu recht zahlreicher Be-
 teiligung eingeladen. Gäste sehr
 willkommen. Der Vorstand.

F. R.

Montag, den 18. September,
 abends 8 Uhr Uebung.
 Das Commando.

Einem hochgeehrten Publikum von Riesa und Umgegend
 zur Kenntnis, daß ich in meinem Hotelgrundstück ein neues
 modernes Café-Restaurant unter dem Namen

„Café Central“

eröffnet habe.

Ausschank

von Pilsner Urquell, Riebeck Pilsner, echtem Münchner Bier.

Reichhaltiges Conditorei-Büffet.

Um gütige Unterstützung meines neuen Unternehmens
 bittend, zelchne hochachtungsvoll

R. Richter, Hotelbesitzer.

Kgl. Sächs. Militärverein Rödau u. Umg.

Sonntag, den 17. September, abends 8 Uhr Versammlung bei
 Kamerad Knöfel. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.
 Nachmittags Wanderversammlung in Gröba.



Turnverein Gohlis

hält Sonntag, den 17. September sein

Stiftungsfest

und ladet nur hierdurch ergebenst ein.

Der Tururat.

Schützen salon Riesa.

Albert Wunsch-Bonneschky's Marionettentheater
 und Theatrum-mundi.

Sonntag, den 17. Sept.: Karl Moor oder Die Räuber in
 den böhmischen Wäldern. Im Theatrum-mundi: Die Erstürmung
 von Fort Arthur. Anfang 1/9 Uhr. Nachm. 3 Uhr: Klein-Däum-
 ling und der Menschenfresser. Hierauf: Theatrum-mundi.
 Um zahlreichen Besuch bittet **Wunsch-Bonneschky.**

Hôtel Höpfner.

Sonntag, den 17. September

öffentliche Ballmusik.

Orchester: Pariser Besetzung (keine Ballmusik).

Tanzkarten sind im Büffet zu haben.

Nur die neuesten Tänze.

Ergebenst ladet ein

Anfang 4 Uhr.

Robert Höpfner.

Restaurant Schlachthof.

Empfehle morgen Sonntag Kaffee und selbstgebad. Pflaumen-
 kuchen. Von 6 Uhr an Schinken in Brotteig mit Kartoffelsalat.
 Außerdem eine reichhaltige Stammlarte.
 Dazu ladet freundlichst ein **Herm. Böttcher.**

Bafenschänke Gröba.

Sonntag und folgende Tage

grosses Mostfest,

verbunden mit venetianischer Gondelfahrt.

Erstmalig in Gröba! Ehedenswert! Großartig!

Bekanntmachung für jung und alt!

Um zahlreichen Zuspruch bitten **Paul Sewald, Waldwin Michaelis.**

Richters Restauration, Boberfen.

Zu unserm morgen Sonntag, den 17. September, stattfindenden

Einzugs-Schmaus

laden wir werte Gäste, Freunde und Gönner nur hiermit freundlichst
 ein. Mit ff. Speisen, gutgepflegten Getränken, sowie mit ff. Kuchen
 und Kaffee werden bestens aufwarten. Zahlreichem Besuch entgegen-
 sendend, empfehlen uns hochachtungsvoll

Hermann Richter und Frau.

Gestern abend 9 Uhr entschlief sanft und ruhig nach
 längerem Leiden im Krankenhause zu Riesa unser guter
 Vater und Schwiegervater, der Privatus **Hermann**
Pinkert, was wir hiermit teilnehmenden Freunden und
 Bekannten mitteilen.

Welda, den 16. September 1905.

Die trauernden Hinterlassenen.

Bei dem schmerzlichen Verluste
 unserer lieben, herzensguten unver-
 geßlichen **Paula** sagen wir allen
 denen, die ihr letztes Ruhebettchen
 so reich mit Blumen schmückten,
 unsern herzlichsten aufrichtigsten Dank.
Eduard Große und Frau, Welda.

Herzlichsten Dank

allen denen, welche den Sarg unserer
 lieben Tochter **Elsa** so reich mit
 Blumen schmückten. Dank aber auch
 dem Herrn Lehrer und dessen Schü-
 lerinnen für den schönen Blumen-
 schmuck und das ehrende Geleit zur
 letzten Ruhestätte. Dir aber, gute
 Elsa, rufen wir ein „Ruhe sanft“
 in die Ewigkeit nach.
 Riesa, am 15. September 1905.
 Die tieftrauernde Familie **Paulig.**

Herzlichster Dank.

Zurückgelehrt vom Grabe meiner
 teuren Gattin, unser guter Mutter,
 Tochter, Schwester und Schwägerin,
Frau Ida Pauline Warm
 geb. Glornus.

kann ich es nicht unterlassen, allen
 denen, die bei der langen Krankheit
 meiner lieben Frau ihr hilfsreich zur
 Seite standen, den herzlichsten Dank
 auszusprechen. Insbesondere Dank
 den lieben Mitarbeitern und Mit-
 arbeiterinnen der Firma Gustav
 Schulze, sowie allen lieben Freun-
 den, Nachbarn und Bekannten für
 den zahlreichen Blumenschmuck und
 innigste Teilnahme beim Begräbnis.
 Dir aber, liebe Gattin und
 Mutter, rufen wir ein „Ruhe sanft“
 in deine stille Gruft nach.

Riesa, Feldstraße 5.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Die heute glücklich er-
 folgte Geburt eines gesunden

Mädchens

zeigen hocherfreut an

Mühle Grödel,
 den 15. September 1905

Otto Haacke und Frau
 Hedwig geb. Pöschel.

Die Geburt eines
 munteren Töchterchens

zeigen hocherfreut an

Radeberg, den 13. Sept. 1905
Paul Günther Fischer und Frau
 Margarete geb. Reinhardt.

Die heutige Nr. umfasst 12 Seiten
 Hierzu Nr. 37 des „Erzähler an
 der Elbe“.

Ehren-Erklärung.
Die Beleidigung gegen Frau Anna
Grimm, Nies, nehme ich hier
mit bereuend zurück und warne jeder-
mann vor Weiterverbreitung, da die-
selbe auf Unwahrheit beruht.
Max Vietig, Nies.

Kaufm. f. möbl. Zimmer,
eo. mit Mittagstisch. Off. mit Preis-
ang. sub D L 6484 an Rudolf
Woffe, Dresden.

Eine freundliche
Mansardenwohnung
steht an ruhige Leute zu vermieten
und sofort zu beziehen
Parkstr. 2, 2. l.

Eine schöne Wohnung
sofort bezugsbar in Münchstr. bei
E. A. Müller.

Wohnung,
2. Etage, 3 Stuben, Küche, Korridor,
zu vermieten, Preis 250 M., 1. Oktob.
3. bezieh. Ernst Steinbach, Schulstr. 6.

Ein Herr kann Logis erhalten
Friedrich Auguststr. 2, p.

Die 2. Etage,
2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speise-
gewölbe, 1. Okt. eo. auch später, billig
zu vermieten Friedr. Auguststr. 2, p.

Eine Wohnung,
1. Etage, 2 große Stuben, Kammer,
Küche, zum 1. Oktober zu vermieten
Großenhainerstr. 18.

Ein großer Keller,
sehr frisch, bequemer Eingang, ist zu
verpachten. Zu erf. i. d. Exp. d. Bl.
Alberstr. 3 ist ein H. Logis an
einzelne Leute billig zu vermieten.

Eine freundliche
Mansardenwohnung
veränderungshalber 1. Oktober oder
später zu vermieten Neuweida 79.

In unserem Grundstücke Goethes
Platz 39 ist die
1. Etage,

bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern
und Zubehör preiswert zu ver-
mieten. Barth & Sohn.

Eine schöne freundl. Wohnung,
1. Etage geleg. per 1. Okt. zu ver-
mieten Hauptstr. 10, zur Burg.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer,
mit Klavier, 1. Okt. zu vermieten. Preis
20 M. Abz. a. erf. i. d. Exp. d. Bl.

2. Etage, Bismarckstr. 42,
wegen Verlegung des jetzigen In-
habers sofort zu vermieten. Näheres
erhebend selbst bei Gustav Fröhlich.

Verlegungshalber ein schön
möbl. Zimmer
zu vermieten Goethestr. 52, 2. l.

Eine kleinere Wohnung
ist an ruhige Leute sofort oder
später zu vermieten
Neugröba, Maschinenhausstr. 9, p.

2 Wohnungen,
Stube, gr. Kammer, Küche, und Stube,
gr. Kammer mit Zubehör, zu ver-
mieten * Weisknerstr. 34.

Schöne Wohnungen
in Adersau, unweit der Pfarre,
mit verschließbarem Korridor, schöner
Küche sowie großem Keller, Stallung
z., per 1. Jan. 1906 zu vermieten.
Näheres bei
H. Selbhaar, Gröba.

Schöne neu vorgerichtete
2. Halb-Etage
sofort zu vermieten
Kaiser Wilhelm-Platz 6.
Schlaff. 3, n. Niederlagstr. 3, 1. Etg.

„Dresdner Anzeiger“

Amtsblatt des Königl. Landgerichts, des Königl. Amtsgerichts, der Königl. Hauptkassämter I u. II, der Königl. Polizei-Direktion und des Rates zu Dresden, sowie des Gemeindevorstandes und Gemeindecrates zu Blasewitz.

Der „Dresdner Anzeiger“, der bereits in seinem 176. Jahrgange in dem Verlage des unterzeichneten Königl. Sächs. Adress-Comptoirs erscheint, ist nicht nur das älteste Dresdner Tagesblatt, sondern eine der ältesten deutschen Zeitungen überhaupt. Zugleich entspricht der „Dresdner Anzeiger“ allen Anforderungen, die an eine moderne Tageszeitung gestellt werden, und zwar durch rasche und zuverlässige Berichterstattung auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens, denen er, unbehindert durch parteipolitische Rücksichten, mit unbefangener, sachlicher Prüfung gegenübertritt. Dant dieser Stellung hat sich der „Dresdner Anzeiger“ in allen gebildeten Kreisen eine von Jahr zu Jahr wachsende Beliebtheit und Berechtigung erworben.

In seinem politischen Teile orientiert der „Dresdner Anzeiger“ seine Leser durch aktuelle Leitartikel, durch eine Rundschau über die hervorragenden Tagesereignisse, durch erschöpfende tageliche politische Notizen über das gesamte politische Leben des In- und Auslandes. Ausführliche Berichte reichen über die Verhandlungen des Reichstages (Reichstagsbeilage) und des Sächsischen Landtages. Der telegraphische Dienst des „Dresdner Anzeigers“ ist durch Ein- führung eines Spezialdienstes bedeutend erweitert worden.

Im weltlichen Teile unterrichtet der „Dresdner Anzeiger“ über alle Vorkommnisse in Stadt, Land und Reich. In seinem Feuilleton bietet der „Dresdner Anzeiger“ in Auszügen deutscher Mitarbeiter aus Dresden, Berlin, München, Leipzig, Paris u. w., sowie in kleineren Original-Mitteilungen eine Uebersicht über das geistige Leben der Gegenwart, soweit es sich in Kunst und Wissenschaft spiegelt. Ergänzt wird diese Uebersicht durch eine belletristische Sonntagsbeilage sowie durch täglich erscheinende Abchnitte von Romanen oder Novellen.

In seinem wöchentlichen Berichte der „Dresdner Anzeiger“ über die an der Dresdner Börse notierten Kurse, sowie über die Schluss- und Abendkurse der hervorragenden Börsenplätze und Getreidemärkte und bietet auch sonst noch eine Fülle wertvoller Nachrichten für die Geschäftswelt.

Außerdem veröffentlicht der „Dresdner Anzeiger“ Wetterarten und Prognosen seiner eigenen Wetterwarte, sowie die sorgfältig geordneten Gewinnlisten der Königl. Sächs. Landeslotterie am Morgen des der Ziehung folgenden Tages.

Der Anzeiger enthält neben behördlichen Bekanntmachungen, darunter die amtlichen Stellungnahmen der künftigen ausgetretenen Königl. Sächs. Staats- und der Stadtkassendirektoren, vor allem allgemeine, nach feststehenden Abteilungen geordnete Anzeigen, welche durch die Verbreitung des Blattes in den kaufmännischen Kreisen der Stadt und des Landes die größte Wirkung finden.

Einrückungsgebühren für die sechsmal gepaltene Zeile beträgt 20 Pfennig, die dreimal gepaltene Zeile unter der Rubrik „Anzeigen“, während für Anknüpfungen auf der Romanbeilage und in dem nur während der Sommer- monate erscheinenden Wegweiser für Bäder ein Jahrgang von 25%, zum gewöhnlichen Preise des Deutschen Reiches ohne Ver- sendungsgeld 3 M. 60 Pf. für das Vierteljahr 1 M. 20 Pf. für einen Monat. Bei außerordentlichen Postanstalten laut Zeitungspreiskalender. Auf dem oben-nannten Bestellungen zu demselben Preise u. z. mit Postgeld unter dortiger Vertreter Herr Hugo Mandel, Kumpffg., Weisknerstr. 20.

Zu dem beginnenden Vierteljahrsbezug ergeht einladend, bitten wir Bestellungen auf unser Blatt bei dem zunächst gelegenen Postamte oder bei dem genannten Vertreter zu bewirken und bemerken, daß die Befolgung des „Dresdner Anzeigers“ stets mit den ersten Ein- und Frühjahren erfolgt.

Königl. Sächs. Adress-Comptoir.
Hauptgeschäftsstelle: Altstadt, Breitestraße 9.
Zweiggeschäftsstelle: Neustadt, Hauptstraße 3, I.

Tischler resp. Holzarbeiter
für dauernde und lohnende Arbeit
sofort gesucht
Böttcherstraße 7.

Von einer der ältesten
Deutschen Lebensversicherungs-
Gesellschaften wird für
Nies und Umgebung gegen
hohe Abschlussprovisionen ein
tüchtiger
Vertreter
gesucht, welcher Zutritt zu
besseren Kreisen hat und ge-
willt ist, sich durch Zuführung
von neuen Versicherungen eine
ansehnliche Einnahme zu ver-
schaffen. Off. u. T W 178
„Zuballdendant“ Leipzig erb.

erteilt jungem Manne vom
1. Oktober ab in den Abend-
stunden gründlichen Unter-
richt in doppelter Buch-
führung? Offerten unter H P
an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein hübsches Hausgrund-
stück, Nähe Nies, vergünstigt
sich gut, ist billig bei sehr
wenig Anzahlung zu ver-
kaufen. Näheres im
Schuhwarenhaus, Wettinerstr. 19, p.

Wilstermarsch
Milchvieh.
Mittwoch, den 20. September,
stelle ich eine große Auswahl bester
Rühe und Kalben, hochtragend
und mit Kälbern, sowie schöne
Zuchtkühen bei mir zum Verkauf.
Paul Richter,
Gröba, am Bahnhof Nies.

Altmärker Milchvieh.
Freitag, den 22. Sept. stellen
wir wieder einen großen Transport
beste Rühe, Kalben und Sprung-
fähige Kühen in Nies, „Sächsi-
scher Hof“, zum Verkauf.
Gebr. Kramer,
Poppitz und Nichtenberg (Elbe).

Mache hiermit bekannt, daß ich
heute Sonnabend, den 16. September
wieder mit einem großen Transport
junger, darunter ganz schwerer Milch-
Rühe, auch ältere zum Abmelken,
eingetroffen bin und stelle selbige in
großer Auswahl in meiner Behau-
lung preiswert zum Verkauf.
Neuweida. Gustav Zege.

1 Pferd, Rappe, 8
Jhr. alt, ist zu verkaufen.
Nies, Weisknerstr. 8.

Sprungfähiger Ziegenbock
steht
Poppitzerstr. 22.

Ein noch ausgehender
Musikautomat
mit 20 Stück Platten, Durchmesser
55 cm, ist billig zu verkaufen.
Arthur Böring, Kais. Wilh.-Bl. 2.

Eine Unterstube
mit Zubehör von jetzt ab zu ver-
mieten
Gröba, Kirchstr. 25.

Eine Wohnung
zu vermieten
Neuweida 63 b.

Ein ehrliches Mädchen
nicht unter 16 Jahren, wird bis zum
1. Okt. gesucht. Zu erf. i. d. Exp. d. Bl.

Im Weißnähen, Stanzplatten,
Servieren, häusl. Arb. u. etw.
Schneidern geübt.

Stubenmädchen
gesucht. Abz. an v. A. postl.
Weißer Hirsch, Dresden.

Schweizerlehrburschen
sowie Schweizer für Frei- und Unter-
schweizerstellen sofort und stets gesucht
durch Gottlieb Christen, Stellenver-
mittler, Nähnberg a. Elbe.

Für den Eisenbahnwagenbau
geeignete

Schlosser.
insbesondere für Gefellbau, Dampf-
heizung und Kleinschlosserei, gesund,
nicht über 40 Jahre alt, finden dau-
ernde Beschäftigung. Actien-Gesell-
schaft für Fabrikation von Eisens-
bahn-Material zu Görlitz.

Gesucht für Neujahr ein
2. und 3. Knecht.
Gröba. Max Möbins.

Ein **1. Knecht**
wird zum sofortigen Antritt gesucht.
L. Girisch, Reithain.

Einen jüngeren
Schmiedegesellen
sucht sofort
C. Fischer
in Reinitz a. d. Elbe.

Rein
Pennsylvania - Petroleum
von der
Pure Oil Company
ist in Nies erhältlich bei
Gottlieb Baumbach
Hermann Grünberg
Max Rehner
Ernst Moritz
J. E. Wittsche Kf.
Fritz Pechelt
Wilhelm Finler
Hermann Schlegel
C. A. Schulze
Aug. Halter, Gröba.

Jahresverdienst
ca. 4000 Mk.
zu erzielen durch Uebernahme eines patentamtlich geschützten
herausragenden Unternehmens für Nies und Umgebung,
keine Fabrikation, Fachkenntnis nicht erforderlich.
Risiko ausgeschlossen.
Erforderliches Kapital 300 Mark.
Nur Selbstreservanten erfahren Näheres durch unseren
demnächst dort weilenden Vertreter. Offerten erbitte zu-
nächst an die Exp. d. Bl. sub K. P. 28.

Wellausst St. Louis 1904 Höchste Auszeichnung „Grand Prix“



Globus-
Putz-Extract
putzt besser als jedes andere
Metall-Putzmittel.

Kauf und Verkauf von Staatspapieren,
Handbriefen, Aktien zc.
Stellung aller werthabenden Coupons
und Dividendenscheine.
Verwaltung offener,
Aufbewahrung geschlossener Depots.

Menz, Blochmann & Co.
Filiale Nies
Bahnhofstr. 2
(früher Creditanstalt).

Annahme von Geldern zur Verzinsung,
Beleihung bürfengängiger
Wertpapiere.
Safes-Schrank-Einrichtung
vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark
pro Jahr.

Sorgfältige Ausführung aller in das Geschäft einschlagenden Geschäfte.

Vindenhof Strehla. Bestes und angenehmstes
Stablisement inmitten der Stadt.
Konzert- und Ballsaal. Große
helle, der Neuzeit entsprechende
Saalräume. Vereinszimmer. Asphalt-Regelbahn. Fremdenzimmer.
Centralheizung. Feinste Biere und Weine. Reichhaltige Speisekarte.
Kuchspannung — Wagenschuppen. Hochachtungsvoll **S. Pfähler.**

Alois Stelzer
Hauptstr. 65
Weinhandlung
Streng solide fachmännische Bedienung.

Sämtliche am 1. Oktober fällig werdende

Coupons

Löse ich von heute ab spesenfrei an meiner Kasse ein.
Mündelsichere Wertpapiere sowie andere Anlagenwerte
halte ich jederzeit vorrä'ig.

Gleichzeitig bringe ich meine feuer- und diebessichere
Stahlkammer

in empfehlende Erinnerung.

Riesa,
den 12. Sept. 1905.

A. Messe.
Bankhaus.

Der geehrten Bewohnerschaft von Gröba und Um-
gegend die ergebene Mitteilung, daß ich ein
zweites Geschäft
meiner mit Buchdruckerei verbundenen

⊗ Buch- und Papierhandlung ⊗

in Gröba, Riesaer Straße 10

errichte, dessen Eröffnung
Sonntag, den 17. Septbr., vorm. 11 Uhr
erfolgt. Ich danke für das mit bisher entgegengebrachte
Vertrauen und bitte um fernere Unterstützung.

Neu aufgenommen habe ich: Photographiealben, **Schulranzen** und Taschen, Rämme etc.

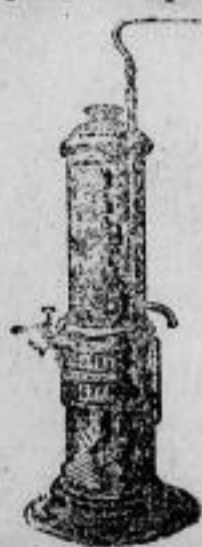
Ferner halte bestens empfohlen: Gratulationskarten,
Patentbriefe, Trauerkarten, Ansichtskarten in großer
Auswahl, Schreibmaterial, alle Schulbedarfsartikel, sämt-
liche Schulbücher für Gröba und die Schulen der Um-
gebung, Düten und Ventel, Schreib- und Einschlagpapier,
Couverts etc.

— Anfertigung von Drucksachen aller Art. —
Necht regem Zuspruch entgegensehend, zeichnet
hochachtungsvoll

Edwin Plasnick,

Gröba, Kirchstraße 14 und Riesaer Straße 10.

Max Weiße, Hauptstr. 64, Riesa a. S., Fernspr. 196



Baukemperei

Installationsgeschäft

für Gas-

und Wasseranlagen

hält sich bei Bedarf

sämtlicher in sein Fach

einschlagenden Arbeiten

bestens empfohlen.

Dachbederrien in allen Metallen, Holzcement-

und doppellagige Blechdächer unter Garantie.

Neuanlagen und **Veränderungen**

von Gas- und Wasseranlagen. —

Lager sämtlicher Gas- und Wasserleitungs-

Bedarfsartikel.

Badereinrichtungen. Closetanlagen.

Großes Lager in Beleuchtungskörpern für
Gas und Petroleum.

Arthur Nitzsche

Bureau für Architektur und Bauausführung aller Art,

Reparaturen etc.

Bismarckstraße 35a, Ecke Pausierstraße.

F. C. Winter, Riesa.

— Spezialität: —

Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte jeder Art,
eins und mehrscharige Stahlpflüge, Eggen, Kultivatoren, Dünger-
treuer, Drillmaschinen, Drechmaschinen, Säge, Centrifugen,
Butterfässer, sowie sämtliche andere Maschinen.
Reparaturen aller Art sachgemäß und prompt.

Cigarren — Import — Versand

Gebrüder Despang

empfehlen

zirka 250 erprobte Cigarren-Sorten.

Beste Bezugsquelle für Privatbedarf.

Vorteilhaftes Angebot für Wiederverkäufer.

Rasterfortimente und Preislisten werden gern zugesandt.

Gebrüder Despang.

Riesaer Dampf-Wasch- u. Plätt-Anstalt Paul Benkert,

RIESA, Georgstrasse. Telefon 91.

Besteingerichtete, leistungsfähige Anstalt

für Reinigung aller Arten Haushalt-, Leib- und Hotelwäsche, sowie Waschkleider, Bloufen,
Anzüge etc. in sauberster Ausführung und billigster Berechnung bei garantiert schonendster
Behandlung.

Bleichverfahren mittels Sauerstoff-Präparates,

das harmloseste, unschädliche Bleichmittel der Gegenwart, die beliebte Rasenbleiche seitens der
Hausfrauen vollständig ersetzend.

Gardinenwäscherei, Färberei, Spannerei und Appretur

mittels Dampfsmangel, Herren-Plättwäsche auf Spezialmaschinen bearbeitet, in hochfeiner,
unübertroffener Ausführung.

— Prompte Abholung und Zustellung. —

Annahmestelle für Plättwäsche in Riesa bei Herrn Franz Börner, Hauptstr. 64a.

Sargmagazin „Pietät“

(Inh. Otto Glas)

Riesa a. S., Hauptstraße 51. —
Fernsprecher: Riesa 236. — Telegr.-Adr.: Glas, Riesa.

Größtes Sargmagazin von Riesa und Umgegend.

Glatte, halbgefehlte und hochgefehlte Holzsäрге in allen Größen und Preislagen.

Eichene Säрге. — Zimterte Metallsäрге.

Metallsäрге in versch. geschmackvollen Ausführungen

von 100—600 Mark stets am Lager.

Beizeinwäsche aller Art. Uebernahme von Beerdigungen in einfacher bis zur vornehmsten Ausführung.

Beforgung aller auf das Beerdigungswesen bezüglichen Angelegenheiten.

In allen vorkommenden Fällen genügt telephonischer Anruf oder Telegramm.

Lotterie

der 11. Sächs. Pferdezeit-Ausstellung

Ziehung am 5. Dezember 1905.

3000 Gewinne

als 15 Gebrauchspferde, 60 goldene, silberne etc. Taschen-
uhren und andere nützliche Gebrauchsgegenstände.

Der Versandt der Gewinne nach aufwärts erfolgt ohne
Berechnung der Verpackung unfrankiert.

Lospreis 1 Mark. 11 Lose = 10 Mark.

Porto und Ziehungsliste 20 Pf., bez. 30 Pf. bei 11 Losen.

— Zu beziehen auch gegen Nachnahme durch das

Sekretariat des Dresdner Rennvereins, Dresden, Prager
Straße 6, 1. oder in den mit Plakaten versehenen Geschäften.

Empfehle meiner verehrlichen Kund-
schaft angelegentlichst

MAGGI'S Würze

in allen Flaschengrößen u. auch nachgefüllt

J. T. Mitschke Nachf.

Inh. Ernst Storrek, Kolonialwaren,
Ecke Schul- und Goethestrasse.

Billige bunte Bettbezüge mit 2 Kopfkissen

2,90, 3,40, 4,00, 4,50 Mt.

Billige weiße Bettbezüge mit 2 Kopfkissen

3,90, 4,50, 5,40 Mt.

Adolf Ackermann.

Feinstes präpariertes
Fahrrad-
Nähmaschinen-
Strickmaschinen-
Del

sowie extra prima Klauenöl empfeh-
len für Konsumenten und Wieder-
verkäufer

J. W. Thomas & Sohn.

B. Költzsch.

Besteingerichtete
Reparatur-
werkstatt

für alle Arten

Uhren.

Gold-Schmuck-
sachen, Brillen,
Klemmer in sach-
gemäßer Aus-
führung.

Billigste Preise.

Prima Mariafetter

Braunfohle

(Bohemia) offeriert billigt in
allen Sortierungen ab Schiff in Riesa

C. K. Schulze.

Wirtschaftswagen,

neu, zu 60 Zentner Tragkraft, sowie
ein neuer Jagdwagen mit Patent-
achsen, hinterlich zum Abnehmen, sind
billig zu verkaufen bei

W. Rauschenstein, Großenhainstr.

Futtertörbe, verkauft

St. 2 W.,
Griehnis, Allgierischein.

Kaufhaus

D. Morgenstern, Riesa

Hauptstrasse 39a.

Hauptstrasse 39a.

Meine Modellhut-Ausstellung

ist eröffnet

und bietet für die Herbst- und Winter-Saison

Aussergewöhnliches

vom elegantesten bis zum einfachsten Genre. Preise und Auswahl unerreicht vorteilhaft.

Jede bei mir gekaufte Hutform wird in meinem Atelier

gratis

garniert und werden nur die Zutaten berechnet.

Ferner empfehle ich zu bekannt billigen Preisen

Federn:

lange Amazonen, Touffs, Aigrettes, Paradiesreiter, Reiher, Vögel, Flügel u. viele Sorten Phantasiefedern.

Bänder:

Alle Neuheiten der Saison. Besonders großes Sortiment in schattierten Bändern.

Schleier:

Ombreschleier, Gazeschleier, Kantenschleier, Gitterschleier, Hänge- und Garnierschleier.

Kindermützen, Hütochen und Häubchen. Neueste Bündchen, Fichus, Kragen, Schleifen, Krawatten, Boas, Gürtel.



Billigste Preise.

Bitte beachten Sie meine Schaufenster.

Stets Neuheiten.

Hotel zum Stern.

Morgen Sonntag von nachmittags 4 Uhr

grosse schneidige Militär-Ballmusik.

Die neuesten Tänze.

Tanzarten am Büffet zu haben.

Der schönste Damenklub.

Schöne Lokalitäten.

Einem zahlreichen Besuch sieht entgegen

Angenehmster Garten-Aufenthalt.

Clemens Wünschmann.

Gasthof Mehltheuer.

Sonntag, den 17. September

Tanzmusik,

wogu freundlichst einladet

G. Archsmar.

Gasthof zum Admiral, Bobersien.

Sonntag, den 17. September

große öffentliche Ballmusik, von 4-8 Uhr Tanzverein,

wogu ergebenst einladet

G. Wagner.

Gasthof Jahnshausen.

Sonntag, den 17. September

Jugendball,

von 4-8 Uhr Tanzverein, wogu

ergebenst einladet Reinh. Feinze.

Gasthof Zeitbain.

Sonntag, den 17. September

ladet zum Bratwurstmess und Ball

für Verheiratete freundlichst ein

Hermann Jentsch.

Zu verkaufen sind mehrere Scheffel

Wanzen Nr. 11 in Delfsh.

Bezirks-Missionsverein Riesa u. Umgegend.

Einladung zum Jahresfest.

Der obengenannte Verein gebet Sonntag, den 17. Sept. e.

sein Jahresfest in Riesa abzuhalten.

1/4 nachm. Festgottesdienst in der Trinitatiskirche (Predigt Herr

Missionsinspektor Lic. Dr. Stedel aus Leipzig) und im Anschluss daran

1/6 Uhr öffentliche Missions-Versammlung im Saale des „Wettiner

Sof“, in welcher der Herr Festprediger und Herr Realprogymnasiallehrer

and. rev. min. Hiemann Missionsvorträge halten werden.

Die Glieder der zu dem Verein gehörenden Gemeinden (Riesa,

Gröbba, Röbberau, Weida, Vausitz, Zeitbain und Seyda-Leutenow) werden

hiermit zur Teilnahme an dem Feste herzlich eingeladen. Auch die

Glieder anderer Gemeinden sind willkommen. Pfarrer Friedrich, B.

Schützenhaus Riesa.

Sonntag, den 17. September

findet das erste diesjährige

Mostfest

in den Räumen des Schützenhauses statt. Gleichzeitig großes

Preisvogelschiessen,

sowie von 6 Uhr ab

feine öffentl. Ballmusik.

Hierzu ladet ergebenst ein

Max Stelzner.

Gasthof Gröbba.

Sonntag, den 17. September a. c.

Wanzenmenschen, von 4-7 Uhr Tanzverein, später

feine Ballmusik

(Streich- und Blasinstrumente).

Empfehle an diesem Tage nur guten Wanstuchen (nur erste

Sorte). Es werden zu diesem Tage 100 Stück Wanstuchen gebaden.

Ferner empfehle ff. Kaffee, sowie nur gute Biere.

Landauer am Plage. Telephon im Hause.

Es ladet freundlichst ein

M. Große.

Gasthof Mergendorf.

Sonntag, den 17. Sept., ladet zur Abschiedsfeste, verbunden mit

feiner Ballmusik

freundlichst ein. Von 4-7 Uhr Tanzverein. Werde dabei mit

Kaffee und Kuchen bestens auswarten.

D. Kühnlein.

Rot- u. Weissweine
in großer Auswahl empfiehlt
Hermann Schmidt.

Vorzügl. **Portwein**



von M. 2,30 an für 1/2 Fl.,
1,30 „ 1/2 „
In den mit unseren Original-
plakaten versehenen Verkaufsstellen
erhältlich.

Wein-Versand von 30 Ltr.
an. **Weißwein** p. Ltr. 45, 50,
60, 80, 100 Pfg., **Rotwein** p.
Ltr. 50, 60, 70, 80 Pfg. geg.
Nachnahme, Faß leihweise u.
franco zurückzusenden.
Ga. Kaegele, Weingutsbesitzer,
Gambach a. S., Rheinpfalz.

Pepsin-Wein,
ein bewährtes Mittel bei Verdauungs-
schwäche, Appetitlosigkeit, Blähungen,
Magenbrühen, Verschleimung etc. etc.
in 1/2, 1/3 und 1/4 Flaschen empfiehlt
A. B. Hennide, Drogerie.

Prima pulverisierten
Kupfervitriol
zum Weizenkeulen empfiehlt billigt
Drogerie A. B. Hennide.

Weinhandlung Emil Standte

Riesa, Großenbäckerstr. 8, Fernspr. 180.

Coupons-Einlösung.

An unserer Kasse werden am 1. Oktober 1905 fällige
Coupons, Dividendenscheine und ausgeloste Stücke
bereits von heute ab eingelöst.

Riesa, 14. September 1905.

Rieser Bank, Akt.-Ges. zu Riesa.

Ich Anna Csillag

mit meinem 185 Ctm. langen Nieren-
Porelei-Oaar, habe folches in Folge
14monat. Gebrauches meiner **selbster-
fundenen** Pomade erhalten. Dieselbe ist
als das einzige Mittel gegen Ausfallen der
Oaare, zur Förderung des Wachstums derselben,
zur Stärkung des Oaarbodens anerkannt worden.
Sie befördert bei Herren einen vollen kräftigen
Wachstum und verleiht schon nach kurzem Ge-
brauche sowohl dem Kopf als auch dem Haar
natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt die-
selben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das
höchste Alter. Preis eines Ziegels 2 Mark,
doppelter Ziegel 3 Mark.

Postversand täglich
bei Vorweisung des Betrages oder
mittels Postnachnahme der ganzen Welt
aus der Fabrik, wohin alle Aufträge zu
richten sind.
Anna Csillag,
Wien, 1. Bezirk, Graben Nr. 14.
Zu haben in Riesa bei **A. B. Hennide.**



Seidenstoffe

für Braut- und Hochzeitskleider
in grösster Auswahl empfiehlt

Julius Zschucke, Hoflief.
Dresden, an der Kreuzkirche 2, Part. u. I. Etage.
Astronomierte Seidenhandlung.
Während des Umbaus der Parterrelokalitäten Eingang durch
den Hausflur.



Billigste Bezugsquelle für verzinkte Drahtgeflechte

in jeder Maschenweite und Drahtstärke
für Einfriedigungen, Gitter und Durchwürfe
aller Art. **Stacheldraht.**

Lieferung erfolgt sofort. Preisliste frei!

Drahtflecherei Paul Scheit, Elsterwerda.

Zur bevorstehenden Herbstsaison

empfehle den Eingang meiner diesjährigen Neuheiten, als **Kronen-
und Hängelampen** für Gas- und Petroleum, sowie **Tisch-, Hand-
und Wandlampen** mit nur schweren, vorzüglichsten Brennern (unter
Garantie für tadelloses Brennen) einer geneigten Beachtung.
Vorjährige Muster in Lampen bedeutend unter Preis reduziert.

Nur moderne Neuheiten.
Max Weisse, größtes Spezialgeschäft
am Platz.

H. Steudte, Kobeln

Fernsprecher Amt **Vommahsch No. 41**
empfiehlt billigt ab Lager Rud. Sacke und Universal-Drillmaschinen,
Baakche Eggen, die Sacke Pflüge, Benzi-Stahlkultivatoren, versch.
Kartoffelausgraber, -Wäscher und -Quetscher, Sackaufheber und Sack-
wagen, Alfa-Laval-Milchseparatoren, Massey Harys-Grasmäher, Göpel
und Dreschmaschinen mit garantiert marktfertiger Reinigung, Hand-
dreschmaschinen mit Riemenbetrieb und Kugellagern. Auf Wunsch liefere
jede auch hier nicht angeführte Maschine billigt und führe Reparaturen und
Umbänderungen an allen Maschinen unter voller Garantie aus.

Rieser Bank, Aktiengesellschaft Hauptstr. 62

Im Hause des Herrn Fabrikbesizers Zeldler
empfiehlt sich

zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und son-
stigen Wertpapieren,
zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken,
zur Verwaltung von Wertpapieren (Ueberwachung von Auslosungen, Be-
sorgung neuer Zins- bez. Dividendenbogen usw.),
zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depots,
zur Annahme von Geldern zur Verzinsung usw. usw.

zur Vermietung von Safes-Schränken unter eigenem Verschluss der Mieter
zur Gewährung von Darlehen,
zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung
von Wechseln,
zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Check-Verkehr,

Mutter und Töchter.

Roman von D. Elster.

Fortsetzung.

„Als was es immer sei,“ entgegnete Elfriede ruhig.
„Ich werde arbeiten.“
Frau von Schöner erhob sich.
„Mit Dir ist nicht zu sprechen,“ sagte sie mit drohen-
dem Ernst und die Bohnenwolken umdüsterten ihre Stirn.
„So höre denn mein letztes Wort. Entweder Du fügst
Dir meinem Willen und nimmst den in jeder Hinsicht
ehrenvollen Antrag Harbts an — oder wir sind geschie-
den auf immer!“

„Mutter!“
„Auf immer, sage ich! Du bist ja so stolz auf
Deine Selbstständigkeit, so stolz auf Deine Arbeit, Dein
Streben, Deine Pläne! Nun gut, willst Du der Stimme
der Vernunft nicht Gehör geben, so folge der Stimme
Deines Stolzes, Deiner Selbstsucht und gehe Deine eigenen
Wege. Wir beide haben dann aber nichts mehr miteinander
zu schaffen.“

„Ist das Dein letztes Wort, Mutter?“
„Ja — mein letztes. Bis morgen gebe ich Dir Zeit
zur ruhigen Ueberlegung.“

Tamit verließ sie das Zimmer, den Kopf stolz und
stief in den Rücken geworfen.

Elfriede stand eine Weile mit gesenktem Haupte da.
Die Worte der Mutter waren nicht ohne Eindruck
auf sie geblieben, einen Augenblick lang erwog sie den
Gedanken, nachzugeben — das Bild Harbts trat ihr vor
die Seele, so traurig, so sympathisch; sie dachte an das
trauliche Heim, an die Poesie, welche das alte Schloß
Fogthausen umschwebte; sie dachte an den Frieden —
aber auch an die Stille, die Unfähigkeit, das eng um-

grenzte Leben — und die lockenden Bilder des Lebens in
der Welt traten ihr wieder von neuem vor die Seele.

Sollte sie zur Näherin werden? Da lag noch der
Brief, den sie erst vor einigen Minuten an ihre alte
Lehrerin und Freundin geschrieben — sollte sie ihn ver-
leugnen? Sollte sie all ihren Stolz dahin geben, nur
um sich und den Ihrigen ein bequemes, sorgenloses
Leben zu verschaffen? Wenn erwies sie damit einen Dienst
— einen wirklichen, sittlich wertvollen Dienst? Sich selbst
gewiß nicht, denn sie wußte, daß sie sich sehr bald in
jenen Verhältnissen unglücklich fühlen würde. Ihrer Mut-
ter, ihren Schweslern? Sie würden in dem alten Schlen-
drian weiterleben, sie würden neue Ansprüche erheben,
sie würden noch stolzer, und noch verschwenderischer wer-
den, denn je — und das alles auf Kosten eines Mannes,
der sein Bestes, seines Edelstes — sein Herz und seine
Seele dahingab, um nichts als eine Pflanze dafür zu er-
halten!

„Nein, nein!“ sagte es in ihr auf, das darfst du
nicht tun! Gerade weil Du den Mann achtest und ehrest,
weil Du einen Blick in sein edles Herz, in seine weiche
Seele getan, darfst Du ihn nicht täuschen! Du würdest
ihn auf das Tiefste unglücklich machen — Du würdest
ein Verbrechen an ihm und an dir begehen!“

Stolz und energisch richtete sich Elfriede empor.
„Ich werde mir treu bleiben,“ flüsterte sie mit
zuckenden Lippen. „Meine Mutter wird zu verzeihen
sein.“

Und mit sinken Händen begann sie ihren Reis-
koffer zu packen.

8.

Die kleine Villa, welche Fräulein Elisabeth Kas-
ner in Friedenau, dem fast zur Stadt gewordenen
Borsort Park, bewohnte, war heute von einem fröh-

lichen lebhaften Treiben erfüllt. Fräulein Kasner
gab den Jünglingen ihrer Pension zu Anfang des
Winterfestes ein kleines Fest, damit die neu ein-
getretenen Schülerinnen gleich von vornherein ver-
traut mit den Lehrerinnen und ihren Kameradinnen wer-
den sollten.

Es war ein liebliches Bild, die jungen Mädchen
in ihren weißen Kleidern durch die Laubgänge des
Gartens schlüpfen zu sehen, oder ihnen zuzuschauen,
wie sie sich unter Lachen und Jubeln auf dem grünen
Rasenplatz im Ball- und Reifenspiel tummelten. Unter
den Schülerinnen war jedes Alter vertreten; Kinder
von acht Jahren und fast zu Jungfrauen herangereifte
Mädchen von vierzehn bis sechzehn Jahren. Allen
aber sah man an, daß es ihnen eine Lust und Freude
war, in dieser Pension zu weilen, wo nicht nur ernstes
wissenschaftliches Streben herrschte, sondern auch dem
jugendlichen Frohsinn Spielraum gewährt wurde.

Mit Berehrung sahen alle zu Fräulein Kasner, der
Instituts-Vorsteherin, empor; mit Liebe hingen alle an
den jüngeren Lehrerinnen, die sich mit ihnen im mun-
teren Spiel im Garten umhertummelten, und die mehr
Schwester und Freundin als Lehrerin der Pen-
sionärinnen waren.

Die beliebteste unter allen Lehrerinnen war aber
Elfriede, welche seit einiger Zeit nach der Villa Kasner
zurückgekehrt war und Fräulein Kasners Stellvertreterin
in all ihren vielerlei Geschäften war.

Fräulein Kasner war eine hochgewachsene Gestalt von
starker Haltung; sie wußte etwa fünfundsiebzig Jahre
zählen. Der strenge Ausdruck ihres schön und lähn ge-
schnittenen Gesichtes wurde durch den sanften Glanz
zweier großer Augen von einem wunderbar schönen Blau
gemildert. Ihr kurz geschnittenes Haar war schon fast

übernehmen. Komödie spielen kann ich nicht. Geh' Dich noch etwas."

Aber Anna hatte keine Zeit mehr. Sie sah zögernd den Baum an. Franz Frieling folgte dem Blick, sie merkte nun doch wohl, daß sie das Mädchen verlegt hatte. Sie gab ihr noch einmal die Hand.

„Es war freundlich von Dir, Anna. Du sollst ihn auch nicht umsonst hergeschleppt haben, seine kann ihn in die Küche nehmen. Die alte Person hat mir schon immer vorgejammert, daß wir kein Weihnachtsbrot hätten.“

Mit enttäuschten, traurigem Gesicht ging Anna nach Haus. Die Schweißperle der alten Frau hatte sich erfüllend über ihre eigene, kaum ausgewachte Weihnachtsstimmung gelegt.

Aber sie nahm sich zusammen. Ihr Vater durfte nicht merken, dem wollte sie das Fest nicht verderben. Ihr Gesicht war hell und ruhig, als sie wieder in die Weihnachtsstube kam, wo der Alte mit der Pfeife im Mund dem langsamem Ausbreiten der letzten Baumlichter zusah.

Die Künste und Wiesen standen zum Teil unter Wasser wie jedes Jahr, wenn im März der letzte Schnee geschmolzen war. Die weißgrünen Windmühlen sahen oben am Himmel und sahen unten über die blanke, grüne, spiegelnde Fläche. Auf der Weide hinter dem roten Hause stand hier und da ein Lauff grüner Scherenschwärmer in dem noch wintergrünen Rasen.

Die Obstärze zum Garten stand offen, Teich, der alle Terrassen, flachte sich laut in der Sonne auf den bräunlichen Stufen. Wo sich an der Türe die trübene Öffnung des Hauses mit der heißen, heißen Märzluft vermischt, zitterte die Luft stöhnend.

Franz Frieling hatte ein Tuch fest um die Schultern gezogen, während sie mit großen, gleichmäßigen Schritten in der breiten Mitte des Hofes, die die heißen, gleichmäßigen Wälder freiließen, auf- und abging. Ihre Augen hatten einen Ausdruck von Ruhe und Sorge.

Einmal ging sie an, die innere Türe und horchte auf den Hausflur.

„Stine, kommt der Bogen noch nicht?“

Die scharfe Stimme des alten Mädchens kam aus der Küche gerollt.

„Nein, Frau Doktor. Es ist aber auch noch lange nicht Zeit, in fünf Minuten kommt der Zug ja erst, und dann noch der Weg hier heranzu.“

Franz Frieling sah nach der weißen Schalenrinne unter dem Spiegel. Dann ging sie an ihren Schreibtisch und setzte sich müde in den Stuhl.

Ein Brief lag auf der Tischplatte, den nahm sie und las ihn mechanisch noch einmal durch.

„Verzeiht Franz!“

„Ich hatte schon immer die Absicht, Ihnen zu schreiben, da ich aber Ihnen Sohn Max mit Ihnen sprechen möchte. Deshalb hat mir in letzter Zeit öfter Grund zu Unzufriedenheit und Sorge gegeben. Da mich aber jetzt eine Geschäftsreise über St. führt, werde ich dort einen Zug überdenken, um die Sache persönlich mit Ihnen zu überlegen. Wenn Sie gefallt, bin ich am Mittwoch um drei Uhr bei Ihnen.“

Ergebenst

Johannes Weizen."

„Unzufriedenheit und Sorge," sagte die Frau laut vor sich hin. Sie hielt den Kopf auf die Hand gepützt und sah aus dem Fenster, aber ohne etwas zu sehen. Sie grübelte über den Brief nach, wie sie es die

vierundzwanzig Stunden, seit er gekommen war, unaufhörlich getraut hatte.

Sie dachte über die ganze letzte Zeit nach. Seit vorigem Herbst hatte sie Max nicht gesehen, Weihnachten war er ja nicht gekommen.

Was konnte es nur sein, daß Weizen andeutete? Vielleicht war es eine ganz überflüssige Geschichte, Weizen war immer beharrlich gewesen, er verlangte gewiß zu viel von dem lebhaften jungen Menschen.

Sie hatte ja damals einen guten Brief getan, als sie ihn nach dem plötzlichen Tode ihres Mannes zum Vormund ihrer Söhne wählte. Er hatte ihr alle die Jahre mit seiner trüben Redlichkeit und seiner Lebenserfahrung zu Seite gestanden, und hatte auch das Interesse für die Jungen behalten, als sie majestätisch waren. Sie war damals sehr froh gewesen, als er Max in sein Geschäft nahm.

„Aber schließlich — der Mann wurde auch alt. Er sah gewiß jetzt so schwarz. Was konnte es denn auch sein mit Max?“

Sie zog ein Schränkchen ihres Schreibtisches auf, wo sie seine Briefe aufbewahrte, nach Jahrgängen geordnet, peinlich sorgfältig mit Bindfäden verschnürt. Die Briefe aus der letzten Zeit lagen noch lose darin, es waren nicht viele. Es war so seine Art, daß er in einer Woche dreimal schrieb, und dann vielleicht einen Monat gar nicht. Seit Neujahr hatte sie überhaupt nur zwei Briefe gehabt, flüchtig und fahrig hingeworfene Blätter. Sie sah sie jetzt noch einmal durch und legte sie lüpfelnd wieder zurück. Es stand eigentlich nichts darin. Sie suchte ja überhaupt nie so recht, was er gerade tat und trieb. Aber irgend etwas, das ihr aufgefallen wäre, fand sie auch nicht darin.

Er mußte aber sehr beschäftigt gewesen sein, ihr fiel ein, daß Franz auch in einem der letzten Briefe sich nach dem Bruder erkundigte, weil er selbst seit Monaten keine direkte Nachricht von ihm hatte.

Aber schließlich, das konnte auch Zufall sein. Die beiden Brüder waren ja im Alter Jahre auseinander, und der verschobene Ruf trennte sie auch. Außerdem hatten sie ja auch im Charakter nichts Gemeinsames.

Max empfand gewiß, daß der ältere ihn doch nicht verstand. Da war eine häufige Wortwahl ja überflüssig.

Sie Frau gab sich Mühe, ruhig zu sein, aber es half nichts. Der heimliche Trud blieb doch. Irgend etwas in ihr, das immer sagte: es würde doch sein —

Sie fuhr zusammen, als sie draußen einen Bogen rollen hörte und gleich darauf die Haustür ging. Sie stand auf und ging ein paar Schritte zur Türe, ganz leise aufgerichtet. Sie hatte etwas ahnungsvoll Besorgnis.

Fortsetzung folgt.

Denk- und Einsprüche.

Wenn die Leute sich nur halb so viel Rechenschaft über ihr eigenes Leben geben wollten als über das Leben der anderen, so würden sie sich des Rathgebens meist enthalten.

„Große Zeit" ist immer nur, wenn's beinahe schief geht, wenn man jeden Augenblick scheitern muß. — Zeht ist alles vorbei. Theodor Fontane.

Laß dich immer von dem Gedankenspaar leiten, zuerst christlich sein und dann feinfühlernd. G. Freytag.

Erzähler an der Elbe.

Bellettr. Gratisbeilage zum „Niesauer Tageblatt“.

Nr. 37. Niesau, den 16. September 1905. 25. Jahrg.

Das Erbe.

Novelle von Hans von Strauß und Tomez.

Fortsetzung.

„Franz, es ist aber doch nicht nötig! Wenn ich dich warten will!“

Er schüttelte müde den Kopf.

„Kind, siehst Du nicht, wie Du mich quälst? Ich kann es bei meinem Gewissen nicht verantworten. Ich kann doch nur tun, was ich für recht halte. Ich muß Dich freilassen.“

Ihre Brust hob sich noch höflich, aber sie weinte nicht mehr. Sie saug sich gewaltsam zur Ruhe. Als sie wieder sprach, war ihre Stimme fest und beinahe klar.

„Franz, was ist es denn? Wie ist es denn gekommen? Vielleicht ist doch noch zu helfen?“

Er sah über sie weg.

„Nein, Anna, die Sache ist vorbei. Ich habe einfach Gelbesverleumdung gehabt. Davon verheilt Du doch nichts.“

Ein kleines Lächeln kam schon wieder auf ihr Gesicht.

„Doch, Franz, ich verstehe das, Vater erklärt es mir immer. Sag' es mir nur. Zwei finden immer mehr als einer.“

Als er nicht antwortete, sah sie ihn fragend an. In seinem Gesicht war ein gequälter Ausdruck. Sie wußte sofort, mit dem feinen Instinkt des Weibes, daß da noch mehr war, als er ihr gesagt hatte.

Sie legte ihre beide Hände auf die Schultern, daß er ihren Augen nicht ausweichen konnte.

„Du hast noch etwas, Franz, sag' es mir! Es ist mein Recht, alles zu wissen.“

Er wandte den Kopf weg.

„Und wenn es auch wäre, Anna, ich würde es Dir nicht sagen. Wenn es nur mich allein angeht, ja —“

„Max?“ sagte sie plötzlich rasch und halblaut. Das wunderliche Wesen des jungen Menschen war ihr in einer bizarren Erinnerung durch den Kopf gegangen. Sie wußte sofort, es konnte nichts anderes sein. Ihr Vater hatte auch schon darüber gesprochen.

Franz Frieling antwortete nicht. Da nahm sie seine Hände.

„Franz, wenn ich jetzt in ein paar Wochen Deine Frau gewesen wäre, hättest Du keine Geheimnisse mehr vor mir haben dürfen. Und wenn wir jetzt nicht zusammenkommen, dann ist es wenigstens mein Recht, zu wissen, was uns auseinanderbringt. So viel Vertrauen fordere ich, auch kann ich es nicht ertragen. Und Max ist doch auch mein Bruder. Ich habe ihn doch auch lieb.“

Ihre Augen hielten seine fest mit einem weichen, bittenden Ausdruck. Da wehrte er sich nicht mehr. Ja, sie hatte ein Recht, es zu wissen. Ihr ganzes Schicksal hing ja davon ab. Und sie würde ruhiger werden, wenn sie ihn verstand. Er war es ihr selbst.

Sie sahen zusammen am Fenster, während er erzählte, ganz hart und knapp, weil er selbst darunter litt, sich alles so deutlich zurückzurufen. Das Mädchen hörte still zu, während er sprach. Ein jäherer Zug kam dabei in ihr junges Gesicht, der es weißer und enger machte.

Als er zu Ende war, legte sie den Kopf an seine Schulter.

„Ja, Du konntest nicht anders!“ sagte sie langsam, „armer Franz!“

Einem Augenblick sahen sie noch still zusammen, dann wand der Mann plötzlich auf.

„Du weißt nun alles, Anna. Ich will nun gehen. Morgen früh sage ich.“

Sie waren zusammen zur Türe gegangen. Da blieb er noch einmal stehen.

„Nun sei gut gegen Max, wenn Du ihn siehst. Der arme Kerl! Deinem Vater schreibe ich noch.“

Sie war ganz tapfer jetzt. Sie wußte, daß er nur tat, was er für recht hielt, und daher hatte ihre christliche Natur Respekt. Sie wollte es ihm nicht noch schmerz machen.

„Du schreibst mir doch?“ sagte sie nur.

Er schüttelte den Kopf.

„Es ist besser, nicht. Wir wollen ganz sein wie früher. Vielleicht später, wenn alles gut geht.“

Er sprach nicht weiter. Ihr Mund zitterte, aber sie schloß die Tränen herunter. Sie küßten sich noch einmal, dann ging er. Sie sah ihm vom Fenster aus nach, bis die gelben Blätter des Gartens ihn verdeckten. Er sah sich nicht um. —

Die Brüder reisten beide am folgenden Tage ab, Franz ein paar Stunden später als Max. Als sie sich im Hausflur die Hände gaben, blieb Max zögernd stehen.

„Alter Junge, ich weiß, Du magst kein Tanzen, sohst —“

Franz brühte sich wie ein Schweißbad des jüngeren Bruders Hand.

„Nein, mein Sohn!“ sagte er hastig. „Keine Nebenarbeiten. Du weißt, was mir der liebe Dank ist.“

Damit gingen sie auseinander. Als Max sich auf der Straße nach einmal umsah, war Franz schon nicht mehr da. Nur seiner Mutter gerade, dunkle Gestalt stand untotgeglick im Rahmen der Türe und sah ihn nach. —

Als Franz im Reisemantel zu seiner Mutter herunterging, sah er, daß ihre Augenränder rot waren. Das stimmte ihn weidlich und mochte ihm das leidest, was er zu sagen hatte.

Sie fragte ihn nie nach seinen Plänen, aber er hielt es doch für seine Pflicht, sie ihr mitzuteilen.

„Ich komme voraussichtlich nicht so bald wieder, Mutter. Meine Zukunftsansichten haben sich geändert. Amas und meine Verlobung ist auseinandergegangen.“

Sie hob überaus den Kopf.

„Jetzt schon, nach den paar Tagen?“

Er sah an ihr vorbei.

„Ich habe sekundäre Verluste gehabt, wie Damen nicht heiraten. Da war es am besten, gleich ein Ende zu machen.“

Sie gab ihm ungetroht freundlich die Hand.

„Gewiß, Franz. Es tut mir ja leid für Dich, aber einen Versuch kann man nicht schnell genug wieder gutmachen. Es ist verständig, daß Du gleich gehst, denn vergißt sich so etwas leichter. Uebrigens — weh Max schon davon?“

Eine Schambe stürzte Franz ihr entgegen und

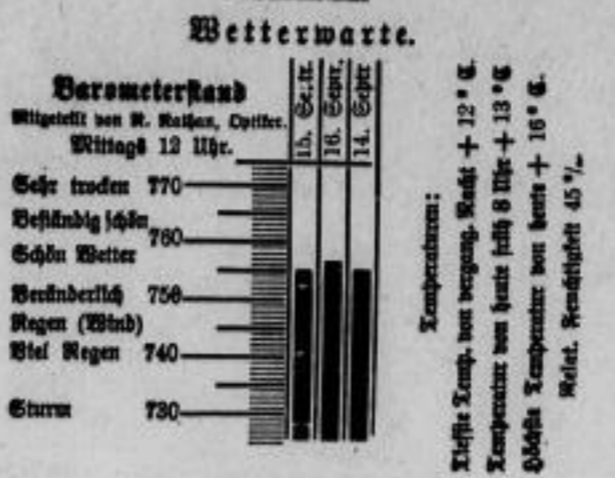
Verlag von Langen & Wittlich, Wiesbaden. — Für die Redaktion verantwortlich Hermann Schmidt, Niesau.



Schönsten Tönen zu schmarotzen anfang, Am nächsten Morgen fand der Arzt, als er den eingetragenen Patienten untersuchen wollte, einen kerngesunden Menschen vor, dessen Verwunderung über die Umgebung, in der er sich befand, ganz deutlich zeigte, daß man es hier durchaus nicht etwa mit einem Sinnerländer zu tun habe, vielmehr karte sich nach kurzem Kreuzverhör die Situation folgendermaßen auf: Der Choleraverdächtige war ein Arbeiter, der auf einem Floß Kohlen herbeigebracht und sich einen Rausch angetrunken hatte, woraus sich ohne weiteres die von dem sinnerlos Betrunknen auf die Frage: „Was machen Sie hier?“ ganz korrekt — wenn auch in mundartlicher Form — gegebene Antwort erklärte: „Ich bringe Kohle ra“, das heißt „ich bringe Kohlen herein.“ Tableau!

Fischottern, die auf Enten Jagd machen, wurden nach der „Danz. Jtg.“ in den letzten Tagen auf dem Trausensee beobachtet. Von den Vorkenten des Herrn Hartung war einem Tier aus der Brust ein großes Stück herausgebissen; in dessen Leber lebte es noch, als er es fand. Herr Hartung meinte: „Wir müssen auf dem Trausensee irgend ein Raubtier haben.“ Die Lösung des Rätsels brachte ein Wassermöller in der Nacht zum Freitag. Er befand sich auf der Entenjagd in seinem Buden auf der Lauer, als plötzlich seine Vorkenten einen großen Lärmen machten und mit aller Gewalt flüchten wollten. Weil Vorkenten festgebunden sind, war den Tieren die Flucht nicht möglich. Da tauchte ein dunkler Gegenstand aus

dem Wasser auf, schwang sich auf das Brett, an dem eine Vorkente festgebunden war, und wollte mit dem Bespreisen der Ente beginnen. Ein wohlgeleiteter Schuß, und er hatte einen außerordentlich großen Fischotter erlegt.



Omnibus-Fahrplan Strehla-Riesa.
Ab Strehla: 5,50 8,00 12,00 2,45 6,45.
Ab Riesa: 7,30 9,45 1,30 4,00 8,30.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Originalbericht von G. & O. Häbers.
Hamburg, 14. September 1905.

Vermehrter Bedarf und feste Verträge vom Auslande veranlassen die Abgeber in dieser Woche zu großer Zurückhaltung; selbst von Baumwollsaatmehl, das auf Vorkündigung von Nordamerika etwas billiger angeboten war, ist greifbare Ware nur zu vollen Preisen erhältlich. Weizenklee anziehend. Tendenz: fest.

Weizenklee	24-28 % Fett und Protein ohne Cephalisgarantie	4,60 bis 4,90
Weizenklee (gemahlene Weizenhälften)		4,50 - 4,75
Weizenklee, grobe		4,50 - 4,80
Roggenklee		5,00 - 5,50
Berufklee		5,30 - 5,75
Erbsenklee (gemahlene Erbsenhalben)		2,80 - 3,00
Erbsenklee und Erbsenmehl	52-54 %	7,00 - 7,50
	58-59 %	7,25 - 7,75
Baumwollsaatkuchen		6,50 - 6,80
und Baumwollsaatmehl	52-56 %	7,00 - 7,40
	56-62 %	6,80 - 7,75
Cocossaatkuchen u. Mehl	28-34 % Fett u. Protein	5,75 - 6,00
Palmsaatkuchen u. Mehl	22-26 %	5,75 - 6,00
Papirsäcken und Mehl	38-44 %	5,85 - 6,00
Reinsäcken und Mehl	38-42 %	7,25 - 8,00
Fleischfüttermehl, Viehfut	85-90 %	11,40 - 11,75
Getrocknete Schlempe	40-45 %	5,90 - 6,40
	35-40 %	
Getrocknete Treber	24-30 %	5,00 - 5,30
Sesamklee	48-52 %	6,50 - 6,75
Sesamschrot	48-52 %	6,25 - 6,50
Malzkeime		4,70 - 5,25

(Preise verstehen sich per 50 Kilo ab Hamburg.)

Empfehlung.

Teile meiner werthen Kundschaft, Geschäftsfreunden und Gönnern mit, daß sämtliche Neuheiten der Herbst- und Winterfason eingetroffen sind. Bitte bei Bedarf mich mit werthen Aufträgen beehren zu wollen, werde mich Beehrende bei moderner Ausführung nur reell und möglichst preiswert bedienen.

Gleichzeitig mache ich auf meinen Ausverkauf aufmerksam. Um mein Stofflager etwas schwächer zu machen, verkaufe ältere Sachen zu jedem annehmbaren Preis.

Hochachtungsvoll
Ernst Träger, Schneidermstr.

Richters Möbelhandlung

empfehlen in reichster Auswahl zu allerbilligsten Preisen Möbel aller Art, wie Schränke, Verticos, Tische, Stühle, Schreibtische, Bücherschränke, Buffets, Luxusmöbel etc., ferner Polstermöbel in nur solider Ausführung, eigenes Fabrikat, daher weitgehendste Garantien.

Das Renommee meines seit 52 Jahren bestehenden Geschäfts bietet sicherste Gewähr für beste und reellste Bedienung. Lieferung kompl. Wohnungs-, Schlafzimmer- u. Kücheneinrichtungen. Verrichtung ohne Kaufzwang gern gestattet. Auf Wunsch günstige Teilzahlungen.

Viele Musterzimmer. Ia. Referenzen.
Adolf Richter, Riesa.
Gegr. 1853. Telefon 126.

Sämtliche am 1. Oktober 1905 fällige Coupons, Dividenden-Scheine und gelöste Stücke werden bereits von heute ab spesenfrei an unserer Kasse eingelöst.

Riesa, 15. September 1905.
Wenz, Blochmann & Co.
Filiale Riesa.

Neu! **„Weltruf“** Schmierseife in Paketen, garantiert rein, höchst ergiebig, leicht lösend und von vorzüglichster Waschkraft. Ein Versuch fesselt dauernd. R. P. A. Zu haben das Paket à 30 Pf. bei:

Hermann Grünberg, Max Mehner, J. T. Hirschke Nachf., Hermann Müller, Fritz Peschelt, F. W. Thomas & Sohn,

in Gröba bei: Carl Galle, Alfred Otto, Hermann Rosberg, Theodor Zimmer,

in Nünchritz bei: F. H. Mildner, Hermann Schirmer.

Für Kranke.

Durch Lebens-Magnetismus behandle ich mit nachweisbarem Erfolge langjähriger Erfahrung Nervenleiden: als Lähmung, Neuralgie, Schwäche, Weisstand, Rheumatismus, Nistias (freiwillige Hinte), Krämpfe, Zahn- und Kopfschmerzen, Gegenstuh, Rose, Gemüthskrankheiten usw. Zahlreiche Dankschreiben zur Einsicht. Sprechzeit täglich, auch Sonntags, außer Dienstags und Freitags, von 9-12 Uhr mittags. Besuche bei Patienten auch auswärts. Honorar mäßig.

Emmy vorw. G. Oehmichen, Magnetiseurin,
Riesa a. d. E., Bismarckstr. 11a, part.
Ausländer.

Landwirtschaftliche Schnle zu Meissen.

Der diesjährige Winterkurs beginnt Dienstag den 17. Oktober. Anmeldungen für denselben nimmt entgegen und jede weitere Auskunft erteilt der Direktor Professor H. Sudler.

Am 1. Oktober tritt auf den sächsischen Staatsbahnen und der mitverwalteten Zittau-Opbin-Jonsdorfer Privatbahn der Winterfahrplan in Kraft. Nähere Auskunft erteilen vom 16. September ab die Stationen und Auskunftsstellen. Bei beiden ist auch der neue Fahrplan in Buchform zum Preise von 10 Pfg. und in Aushangform zum Preise von 50 Pfg. verkäuflich.

Kgl. Gen.-Dir. d. Sächs. Staatsbahnen.

Lampen, größte Auswahl
in allen Arten und Preislagen.
Nur solide Fabrikate.
Max Müller, Gde. Bauherr- und Goethestr.

Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte
werden gut und billig repariert. Gleichzeitig empfehle ich sämtliche neue Maschinen.
M. Hebig, Bismarckstraße.

Auf meine vorzügliche Qualität in ungebleicht Hemdenbarchent, Meter 35 Pfg., mache höflichst aufmerksam.
Adolf Ackermann.

Kohlen Briketts Anthracit

Alleinvertauf der Brucher Paulskohle
Ia. Heizkraft, wenig Ascherückstand, bei Barzahlung 2 % Sconto.
A. G. Hering & Co., Elbstraße 7, Telefon 50.

Einen Waggon **Braunkohlen, Gabriel-Zeche,**
da anderwärts nicht brauchbar, habe ich übernommen. Wegen Minderwert offeriere ich à Hektoliter ab Lager mit 50 Pfennigen.
Oscar Santusch.

Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenke
praktische Gegenstände, sowie aparte Luxuswaren empfehle billigst in reichster Auswahl
Adolf Richter, Riesa.

Zum Kriegführen gehören drei Dinge:
Geld, Geld und nochmals Geld. Zur Erhaltung und Wiedererlangung der Gesundheit gehören in der rauhen Jahreszeit ebenfalls drei Dinge: Pastillen, Pastillen und wiederum Pastillen und zwar Fay's ächte Sodener. Sie sind so reich erprobt, daß sie gar keiner besonderen Anpreisungen bedürfen und wer erlätet ist, besorgt sich ganz selbstverständlich vor allem für 85 Pfg. eine Schachtel „Sodener“ aus der Apotheke, Drogerie oder Mineralwasserhandlung.

Bestandteile: Sodener Mineralsalz 5,9269 %, Nuder 91,1060 %, Feuchtigkeit 2,7805 %, Tragant 0,2866 %.

Gaße von Montag früh an im Hotel zum „Kronprinz“ zu Riesa einen Transport große und kleine **Futterschweine,**
Hannoversche Rasse, preiswert zum Verkauf.
Geinrich Cotte, Viehhändler.

Der Vandaufgabe heutiger Nummer d. Bl. liegt ein Prospekt über **Alfa-Separatoren** vom Vertreter **Ludwig Hollandt in Riesa**, und der Befamaufgabe ein Prospekt über **Rein Pennsylvania Petroleum der Pure Oil Company**, bei.

4000 Mk.
2. Hypoth. pr. sof. od. später zu leihen gesucht. Gefl. Off. bel. man u. G G in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

10000 Mk.
als 1. Hypothek auf neuverbautes Hausgrundstück per 1. Okt. oder später zu leihen gesucht. Gefl. Off. unt. P P in die Exp. d. Bl. erbeten.

Suche sofort oder später 10000 Mark
innerhalb der Brandflasse auf mein neuverbautes Zinshaus, vollvermietet, an d. Bismarckstr. neb. Hotel Höpfer, außerdem 4000 Mark auf Rödener Bäckereigrundstück, 2000 Mk. unter Brandflasse ausgehend. G. H. Müller, Baugeschäft, Münchritz, Bez. Dresden.

Hausmädchen,
welches auch mit Gäste bedienen soll und Gelegenheit hat, das Kochen zu erlernen, sofort oder später gesucht.
Gasthof „Wilder Mann“, Ostrau i. Sa.

Ein Glasergeselle
sofort gesucht. **Albin Zentler.**

Zinshäuser
bei Riesa mit Obst- und Gemüsegarten u. Stallung b. wenig Anzahl. Off. u. U 280 i. d. Exp. d. Bl.

Prima Mariaschneier Braunkohlen
Dahlhoff empfiehlt in allen Sortierungen billigst ab Schiff in Riesa Oscar Santusch.

Scheitholz,
starke kernige Ware, trocknes, meterweise im Hofe, liefert bis vors Haus
Hermann Schneider, Münchritz.
1 gebr. Damenrad,
1 gebr. Dpelrad,
in gutem Zustande, für 50 Mk. zu verkaufen. **Adolf Richter.**

2 Nachelöfen
mit eis. Kochmaschine sind billig zu verkaufen. **Raf. Blü. Bl. 10.**
Glas, Porzellan, Steinzeug- und Emaille-Geschirr
empfehle in großer Auswahl billigst
Basar A. Müller.